

Implantologie – Der Trendbereich Nr. 1

Mit zweistelligen Zuwachsraten ist die Implantologie innerhalb der Dentalbranche inzwischen der Wachstumsmarkt überhaupt. Weltweit gibt es rund 400 Implantatsysteme unterschiedlichster Hersteller. Allein in Deutschland sind es weit mehr als 50, wobei ca. 90% des Marktes von vier bis fünf großen Anbietern gehalten werden.

JÜRGEN ISBANER/LEIPZIG

Was das Implantatdesign, die Oberflächenbeschaffenheit und die prothetischen Möglichkeiten anbelangt, gelten Implantate trotz zweifelsfrei vorhandener Entwicklungspotenziale als ausgereift. Welches Design und welche Oberfläche favorisiert werden, ist in der Regel eher indikationsabhängig. Neben der Optimierung der Implantatoberflächen, z.B. durch die Verwendung von osseoinduktiven Materialien, lassen sich im Hinblick auf die Produktweiterentwicklung zwei gegenläufige Haupttrends beobachten. Zum einen der Trend zur Vereinfachung und zum anderen der Trend zur Diversifizierung und „Verkomplizierung“ der Implantatsysteme.

Was zunächst absurd erscheint, trägt jedoch genau den Markterfordernissen Rechnung. In dem Maße, wie die Implantologie vom Spezialisten- zum Generalistenthema wird, denn kein Zahnarzt kann sich heute diesem Thema verschließen, wächst die Notwendigkeit, dem Markt einfach handelbare Systeme ohne aufwändige Material- und Werkzeugkomponenten bereitzustellen. Entsprechende Abutments ermöglichen heute z.B. den natürlichen Zähnen analoge Präparationstechniken und prothetische Versorgungsmöglichkeiten. Gleichzeitig jedoch widmen sich die Hersteller den gestiegenen Anforderungen der Spezialisten und stellen gerade im Hinblick auf die rote und weiße Ästhetik immer ausgefeiltere Implantatdesigns und Abutments zur Verfügung.

Um die Implantate herum hat sich inzwischen ein riesiger Markt an Komplementärprodukten entwickelt. Neben Knochenersatzmaterialien und Membranen, die zwangsläufig zur Implantologie gehören, stehen heute technisch ausgereifte Chirurgie-Einheiten, Planungs- und Navigationssysteme sowie ein ausgefeiltes chirurgisches Instrumentarium zur Verfügung. Der Wunsch des Patienten nach einem unter funktionel-

len und ästhetischen Gesichtspunkten optimalen Zahnersatz kann heute also mit hervorragenden klinischen Ergebnissen erfüllt werden. Mit einer Erfolgsquote von weit über 90% gehört die Implantologie zu der sichersten zahnärztlichen Therapie überhaupt und gilt als wissenschaftlich abgesichert. Längst ist die

Implantologie den Kinderschuhen entwachsen und hat sich zu einem überaus komplexen Therapiegebiet entwickelt.

Voraussetzung für die eigene erfolgreiche implantologische Tätigkeit ist in jedem Fall das entsprechende fachliche Know-how, und dies ist angesichts der rasanten Entwicklung auf diesem Gebiet nur durch permanente fachliche Qualifizierung und Weiterbildung erreichbar. Die Angebote hierfür sind vielfältig und reichen vom Einsteiger-Congress bis hin zur zertifizierten Fortbildung und dem Masterstudiengang, die bei der DGZI erworben werden können.



Anmerkung der Redaktion

Die folgende Übersicht beruht auf den Angaben der Hersteller bzw. Vertrieber. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, dass die Redaktion für deren Richtigkeit und Vollständigkeit weder Gewähr noch Haftung übernehmen kann.

Korrespondenzadresse:
 Jürgen Isbaner
 Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig
 Tel.: 03 41/4 84 74-0
 Fax: 03 41/4 84 74-2 90
 E-Mail: isbaner@oemus-media.de